

Greenpeace Stuttgart hat seine Ursprünge in den frühen 80er Jahren. 1981 taten sich in Stuttgart einige Menschen im Kampf für den Umweltschutz zusammen, 1982 bildeten sie eine der ersten von inzwischen rund 80 Greenpeace-Ortsgruppen in Deutschland. Mitglieder von Greenpeace Stuttgart sind in ihrer Freizeit unter dem Motto "Taten statt warten" ehrenamtlich aktiv. Sie setzen die weltweite Umweltschutzarbeit von Greenpeace auf lokaler Ebene um.



> seit 1982 Taten statt Warten <

Spektakuläre Aktionen in Stuttgart von 1982 bis heute: Fortsetzung garantiert!

Freut es Sie auch, dass in den letzten Jahren Umweltschutz selbstverständlicher geworden ist?

FCKW-freie Kühlschränke, die nicht die Ozonschicht zerstören, sind Alltag! Die deutschen Supermärkte sind weiterhin nahezu gentechnikfreie Zonen! Die Waljagd bleibt verboten! Überall bekommt man Gartenmöbel, die nicht aus Urwaldraubbau stammen!

Diese Errungenschaften sind auch der Verdienst von Menschen aus Stuttgart, die engagiert Umweltschutzarbeit leisten und diese auch in Zukunft fortsetzen werden. Denn es gibt immer wieder neue Herausforderungen, denen sich Greenpeace hochmotiviert stellt. Garantiert!



Unsere Themen:

Bauen / Chemie – Energie – Klima / Verkehr – Gentechnik / Landwirtschaft – Meere – Wälder / Papier: Das sind die Themen, die Greenpeace weltweit anpackt und zu denen auch unsere Gruppe arbeitet! Sei es die Förderung umweltfreundlicher Energien, die Darstellung der Folgen des Klimawandels, die Aufklärung über pestizid- und gentechnikfreie Lebensmittel, der Kampf gegen die Überfischung der Weltmeere oder die Rettung der letzten Urwälder der Erde.

Ein Beispiel:

Lange Jahre hat sich die deutsche Automobil-Industrie geweigert, ihre Diesel-Fahrzeuge mit Rußfiltern auszustatten. Die kleinen Rußteilchen der Dieselabgase setzen sich in den Lungen von Menschen fest und können dort Krebs auslösen. Dabei lassen sich durch einfache Abgasfilter 99 Prozent der Rußpartikel problemlos ausfiltern. Im November 2002 demonstrierte Greenpeace in der Autostadt Stuttgart für den Einsatz solcher Filter bei Diesel-Fahrzeugen. Aktivisten verhängten den großen Mercedes-Stern auf dem Stuttgarter Hauptbahnhof mit einer rosaroten Schweinchenmaske (siehe Foto oben). Drei Jahre später versprechen die Automobil-Hersteller in Zukunft alle Dieselautos serienmäßig mit Rußfiltern auszurüsten. **Ein toller Erfolg – auch für Greenpeace Stuttgart!**

Machen Sie mit!

Kreative Aktionen, Informationsarbeit und Recherchen sind die Grundelemente der ehrenamtlichen Tätigkeit. Ziel hierbei ist, Umweltmissstände aufzudecken, Verursacher zu benennen und diese dazu zu bewegen, Abhilfe zu schaffen. Im Team macht diese Umweltschutzarbeit Spaß und ist erfolgreich. Heute sind bei Greenpeace Stuttgart rund 100 Menschen aktiv. Jugendliche, Berufstätige und Rentner engagieren sich gleichermaßen. **Ihr gemeinsames Motto lautet: „Taten statt warten!“**



1985: Ökomesse Killesberg

1989:
Übergabe von 20.000 Protestpostkarten gegen Wasserverschmutzung an Baden-Württembergs Umweltminister Weiser



1991: 'Autos raus aus der Stadt!'

1993:
Aktion auf Internationalen Gartenbauausstellung gegen den hohen Spritverbrauch der C-Klasse von Mercedes-Benz

Greenpeace Stuttgart zeigt seine Stärken vor allem bei lokalen Umweltprojekten. Im direkten Kontakt zu Behörden, Unternehmen und Verbrauchern können wir durch Überzeugungsarbeit, aber auch mit Protestaktionen viel erreichen. Unser größter Erfolg ist das Stuttgarter Gartenmöbel-Projekt, dem sich auch Greenpeace-Gruppen in andere Städte anschlossen:



Eine Erfolgsgeschichte:

2002: Die Stuttgarter Filiale der Lifestyle-Kette "Habitat" erklärt sich nach Gesprächen mit uns bereit, künftig nur noch Gartenmöbel aus unbedenklichen Hölzern anzubieten.

2004: Der Möbelanbieter "E+H Meyer" setzt sich nach unserer Überzeugungsarbeit auch bei seinen Geschäftspartnern für das Öko-Holz-Siegel FSC ein. Als Folge stellen über zwanzig Händler in Deutschland und den Niederlanden ihr Gartenmöbel-Sortiment auf FSC-Holz um!

2005: Die Lifestyle-Kette "Butlers" verpflichtet sich nach dreijährigen Protesten in Stuttgart, denen sich zuletzt zwanzig andere Greenpeace-Gruppen angeschlossen hatten, in ihren über vierzig Filialen auf urwaldfreundliche Gartenmöbel umzustellen. Um ähnlichen Protesten zu entgehen, erfüllt auch die Ladenkette "Strauss" mit bundesweit fast neunzig Filialen unsere Forderungen.

2007: Die Gartencenter-Kette "Pflanzen Kölle" sagt zu, in allen zehn Filialen Gartenmöbel aus Raubbau-Holz aus dem Sortiment zu nehmen und durch solche mit dem FSC-Siegel zu ersetzen.

„Von den ursprünglich auf der Erde vorhandenen Urwäldern sind bereits 80 Prozent durch Menschenhand zerstört worden. Deshalb setzen wir uns für den Erhalt der letzten Urwälder in aller Welt ein. Mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen informieren wir die Bevölkerung über die globale Urwaldkrise. Gleichzeitig zeigen wir, wie wir unseren Holzverbrauch urwaldfreundlich gestalten können. So führen wir Lobbygespräche mit Gartenmöbelanbietern und fordern mehr Gartenmöbel aus Holz, das mit dem Öko-Siegel des Forest Stewardship Council (FSC) zertifiziert ist.“

Bernhard Lehr, Gartenmöbel-Projekt

„Man kennt Greenpeace ja von spektakulären Aktionen zu Land und auf dem Wasser. Wir von der Jugendarbeit sind zwar nicht so groß, doch immerhin so, dass man uns nicht auf der Straße übersieht. Uns ist es wichtig, Jugendliche zu motivieren, sich über Umweltschutz Gedanken zu machen. Deswegen ist es vor allem unsere Aufgabe, Jugendliche auf Umweltproblematiken aufmerksam zu machen. Ich persönlich freue mich nach langer und intensiver Planung immer über das Resultat unserer kleinen Aktionen. Egal, ob wir Unterschriften sammeln oder ein Benefizkonzert organisieren.“

Nana Melling, Jugend-AG (JAG)

„Mir ist das Thema Papier wichtig, da ich den Zusammenhang zwischen Urwaldzerstörung und Papierverschwendung aufzeigen will. Wir setzen das Motto „Global denken, lokal handeln“ in die Tat um und werben für Recyclingpapier. Zum Beispiel etwa bei Schulbesuchen vermitteln wir Grundschulern auf spielerische Art Wissen über Urwaldzerstörung, Papierherstellung und Recyclingpapier.“

Martina Dausch, Papier-Projekt

Greenteam

Kinder von 10 bis etwa 15 Jahren

Jugend-AG

Jugendliche von 16 bis etwa 19 Jahren

Team50plus

Die Lebenserfahrung älterer Menschen ist gefragt! Wir richten uns daher auch an Menschen über 50, die jetzt beim neuen Team50plus in Stuttgart mitmachen können.

Mitmachen

Möchten Sie auch bei Greenpeace in Stuttgart mitmachen? Kommen Sie zu unserem nächsten Schnupperabend! Den Termin erfahren Sie über unser Gruppentelefon und auf unserer Internetseite.

Kontakt

Tel. (0711) 889 26 72
Internet: www.greenpeace-stuttgart.de
E-Mail: mail@greenpeace-stuttgart.de
Unser Newsletter:
Wir informieren alle zwei Monate über wichtige Aktivitäten und Neuigkeiten.

Impressum

V.i.S.d.P.: Melanie Hafner
Hinter der Holderburg 9
71640 Ludwigsburg
© Greenpeace Stuttgart /
Stefan Hermes (Gestaltung)
Stand: Februar 2010



1994: 'Atommüll aus Stuttgart? Bloß net!'

1997:
'Clean Construction -
Bauen für die Zukunft'
Umweltschutz am Bau



2003: 1.600 Unterschriften für Walschutz-Gebiete.

2005 / 2007:
Nach Protesten nehmen die Anbieter 'Butlers', 'Strauss' und 'Pflanzen Kölle' bundesweit alle Gartenmöbel aus Urwaldraubbau aus dem Sortiment.